

Regensburg den 25.10.2010

**Sehr geehrte Damen und Herren, vom Architekturkreis Regensburg,
sehr geehrter XXXXXX**

Ich schreibe Ihnen, mit der Bitte auf eine Eingabe im Kulturbeirat zur Fortsetzung des Europabrunnendeckelprojekts des Fvfu-uüiUF.e.V. und um eine Podiumsdiskussion, die vom Architekturkreis ausgerichtet werden könnte, anzuregen.

Das Thema der Podiumsdiskussion könnte lauten:

„Künstlerische Zwischennutzung als Chance für die Fehlplanung“ oder „Fehlplanung versus Fehlleistung“ oder „Die Fehlleistung als Impulsgeber für den Umgang mit dem öffentlichen Raum.“ ..oder ganz anders z.B. „Kunst kontra Kulturerbe? / Tourismus kontra Kunst?“ „Überprüfung der Realität anhand visionärer Ansätze.“ „Kultursterbe im Welterbe?“ „Warum die Touristen freut was die Tourismusscouts schlecht benoten.“... oder doch vielleicht etwas neutraler: „Kunst und öffentlicher Raum, was ist das?“

Das Podium könnte z.B. besetzt sein durch: Herrn Sozial Bürgermeister J W, dem Tiefbauamtsleiter A S, (nicht irgend)jemandem vom Stadttheater, einem Investor einem Architekt und einer Kunstexpertin/Philosophin...

Es ist nun an der Zeit zu rekapitulieren und das Thema der künstlerischen Zwischennutzung und der Aneignung von öffentlichen Raum gesellschaftlich zu diskutieren, damit es zur Kenntnis genommen wird. Erst in Folge einer grundlegenden Auseinandersetzung, bei der verschiedenen Positionen beleuchtet werden, wird es den Entscheidungsträgern in der Stadtverwaltung möglich sein, die künstlerische Tätigkeit zu benennen und Stellung zu beziehen.

Die oft geäußerte Behauptung: „...die allgemein zugängliche kommunikations Kunst von Jakob Friedl, ist oftmals etwas schwer zugänglich...“ meint vielleicht eigentlich, dass diese öffentliche Kunst angreifbar und ihre Berechtigung nicht ohne weiteres zu vermitteln ist. Fände sie reduziert und poliert im geschützten Rahmen einer Galerie oder einem Museum statt, so würde sich die Frage der Verständlichkeit und des Stellenwerts einer breiten Masse zweifellos nicht stellen.

Was wurde geschafft? Wo liegen die Chancen, die daraus erwachsen? Was hängt schief im Selbstbild der Stadt? Kunst als repräsentatives Material oder als menschliche Kulturarbeit?

Wichtig ist, dass der Themenkomplex „künstlerische Zwischennutzung und Stadtforschung“ sich nicht nur den Jugendlichen und Passanten nebenbei vermittelt, sondern auch von Experten in die Ebene der Entscheidungsträger getragen wird. Die Stadtgesellschaft und auch die Beteiligten Künstler müssen aussprechen woran sie sind und was sie gegenseitig aneinander haben. Anders lässt sich das Projekt nicht weiter durchführen, denn auch die Künstler haben eine Grenze der Belastbarkeit.

Das Europabrunnendeckelprojekt des Förderverein für unter-und überirdische Urbanismusforschung/ Fvfu-uüiUF.e.V. endet am Freitag den 29. Oktober. Dann läuft nach 1 1/2 Jahren, der bereits um ein Jahr verlängerte, Zwischennutzungsvertrag zwischen dem Fvfu-uüiUF.e.V. und dem Tiefbauamt aus.

Ein förmlicher Antrag auf eine Verlängerung der Zwischennutzung wurde seitens des Fvfu-uüiUF.e.V. nicht gestellt, da dies ohnehin ein erklärtes Ziel war und sich in der Stadtverwaltung niemand so richtig dafür zu interessieren schien. Ein halbherziger Antrag ohne gesellschaftliche Diskussion erschien uns wenig aussichtsreich.

Es ist nun an der Zeit, das Projekt nicht erneut nur mit Expertisen und Absichtserklärungen und ein ums andere mal mit der gleichbleibenden Begründung aufzuhängen, dass das Kunstprojekt mit der Zeit immer

besser würde, da sich für alle Beteiligten klärt, wie mit dem Ort umgegangen werden kann. Nein diesmal müssen sich Zuständigkeiten und Verbindlichkeiten auf Seiten der Stadt finden. **Im Rückbau des Projekts liegt auch die Chance es verhandeln zu können.**

All zu leicht lässt sich unser zwischenmenschliches Engagement und die experimentelle Kunst als eine Schande für das Weltkulturerbe darstellen, die die Touristen abschreckt. Unserer Erfahrung nach ist genau das Gegenteil der Fall: Vor allem Touristen bleiben stehen, lesen die Informationstafel, wundern sich über das Vorhandensein eines unterirdischen Ateliers und probieren die Maulwurfstomperscheibe, bei der man eine Frage beantworten und selbst eine Frage stellen kann aus, (die Installation verfügt mittlerweile über einen beachtlichen Sprachschatz). Sie rätseln gemeinsam über den Sinn der Aufbauten (Popomalkabine dazugehöriger Duschturm, Blumenkübelprojektionsgasse) und fotografieren sich von der Skateboardbank. Regelmäßig kommen Hotelgäste, fragen und wundern sich über das Geschehen auf dem Platz.

Nur die Tourismusführer scheinen wenig begeistert zu sein und weiterhin fast nichts über das Projekt zu wissen...und die Tourismusscouts vergeben schlechte Noten. Es stellt sich die Frage, ob hier nicht von falschen Annahmen ausgegangen wird. Sind nicht gerade Touristen häufig freudig überrascht von Unerwartem und offen für ungewöhnliche, provisorische und experimentelle Gestaltung?

Auch für Regensburger jeden Alters und jeder Herkunft ist das Projekt eine Bereicherung: Veranstaltungen wie das jeden Donnerstag und Samstag stattfindende Kino und die Lesung am Freitag sind kostenlos, es gibt Pfannkuchen und jeder ist willkommen....das bietet auch den Rahmen für aussergewöhnliche Betrachtungsweisen und sei es im Vorbeigehen.

Ich hoffe kommenden Frühling mit Verbündeten Künstlern, Litteraten und Freunden, das der Europabrunnendeckelprojekt weiterzuentwickeln. Die Stadt hat bisher keine Pläne für den nun wieder brachliegenden Ort, der sonst wieder sich selbst überlassen und verfallen wird.

Für eine zufriedenstellende Arbeit benötigen wir allerdings auch ein halbwegs vernünftiges Minimalbudget (um viel Geld geht es dabei allerdings nicht). Man denke einmal daran was allein der Betrieb eines Europabrunnens gekostet hätte, und damit wäre nur das Wasser gepumpt... Es muß also auch darüber nachgedacht werden, welchen Wert man Kunst zubilligt. Nicht umsonst spricht man von Arbeit.

Um das Projekt attraktiver zu gestalten braucht es neben der wohlwollenden Kooperation mit verschiedenen Stellen der Stadt eben auch ausreichend finanzielle Unterstützung. Andernfalls wird man sich auf der einen Seite wieder über die unvollkommene und schäbige Verpackung der Inhalte beschweren und der Fvfu-üüUF.e.V. sich über Zahlungsunfähigkeit, dauerhaft überzogene Konten und über die Steindeln und Felsbrocken die permanent in den Weg geschmissen werden. Das ist tatsächlich kein schönes Bild, aber wir wollen keine heile Welt vorgaukeln sondern den Zustandsraum verhandeln. Das ist unsere große Leistung.

Der Europabrunnen wird auch in den nächsten 3 Jahren (bzw. über haupt nie) gebaut. Ein Rückfall in die vergangenen 7 Jahre Verwahrlosung und Verdrängung vor dem Europabrunnendeckelprojekt, ist schwer vorstellbar:

Die Uhr lässt sich nicht mehr zurückdrehen: Aus einem Schandfleck und einem verdrängten unterirdischen Loch ist ein zugänglicher und benutzbarer Kultur Ort geworden: Wir bauten eine Zugangsklappe, eine Treppe, eine neue Dachabdeckung, damit es nicht mehr hineinregnet und richteten eine unterirdisches Atelier ein. Die Maulwurfstomperinstallation, bei der man mittels einer Stampfscheibe eine Frage beantworten und selbst eine Frage stellen kann, sammelt(e) seit über einem Jahr Wortbeiträge aus der Bevölkerung, die der Europabrunnendeckel, mit Datum und Uhrzeit gespeichert, dem Wortlaut nach benannt, gesampelt und thematisch nachsortiert wiedergab und generierte sich durch die Beiträge der Bevölkerung permanent weiter. Diese allgemein zugängliche sich selbst kommentierende Installation ist ein Solitär in der Kunstlandschaft. Die Deckelkonstruktion wurde mit Popo Abdrücken aus einer Eigens dafür konstruierten Kabine verziert. Dazu gehörte auch ein Wasserturm für die Dusche danach. Die Popomalkabine diente im folgenden auch als Schattentheater und Projektionsfläche für Kunstfilme aus Nürnberg, Berlin Saarbrücken und Regensburg, die jeden Donnerstag und Samstag von hinten hineinprojiziert wurden. Freitags gab es immer eine Lesung/ Performance / Happening, auch dabei dienten die Aufbauten als funktionale Kulisse, Technikversteck oder Cafebar. **So ist es uns gelungen eine breite Öffentlichkeit mit dem Projekt vertraut zu machen.**

In nun fast 2 Jahren permanenter Arbeit haben wir den Ort in vielerlei Hinsicht erschlossen:

Wir renovierten und handelten mit den zuständigen Behörden eine Nutzung für Veranstaltungen aus, bei denen sich wiederum unsere Hypothesen zur Kunst im öffentlichen Raum überprüfen und weiterentwickeln ließen. Unsere Experimente erzielten brauchbare Resultate. An Erfahrungswerten mangelt es uns nicht.

Der stark frequentierte und prominente Standort des Europabrunnendeckelprojekts am südlichen Tor zu Regensburger Altstadt ermöglicht einen unmittelbaren Austausch mit allen Bevölkerungsgruppen und interessierten Mitmenschen und ein Arbeiten an der Situation. Meiner Meinung nach ist es essentiell notwendig, das Kunst sich mit der alltäglichen Realität kurzschließt. Wieviel konventionelle Kunst dabei übrigbleibt hängt auch von dem Grad der Auseinandersetzung, der Widerstands und der Reibung ab.

Ich verbleibe mit schönen Grüßen

i.A. Jakob Friedl

Abschließend noch ein Kommentar in eigener Sache:

..Leider hat das Engagement von Jakob Friedl aber auch dazu geführt, dass das Projekt fast ausschließlich mit ihm in Verbindung gebracht wird und nur wenige Leute auf die Idee kommen, sich ebenfalls einzubringen, was er selbst ja gerade verhindern wollte. Er selbst sieht sich mittlerweile nurnoch als Platzhalter und Warmhalteplatte. Das Projekt ist im kollektiven Bewusstsein angekommen, nun gilt es, es abermals weiterzuentwickeln.

Nach einer Winterpause würden wir vom Fvfu-üüiUF.e.V. gerne noch vielfältigere und bessere Konstellationen kredenzen. Es haben sich einige neue Mitsteiter, die verschiedene künstlerische Bereiche beackern wollen gefunden. Eventuell kommt es im Frühling endlich auch zu einer konzertierten Aktion von Akademiestudenten. Wir planen bereits an einer radikalenUmgestaltung und im kleinen Kreis an konkreten Installationen und Aktionen

...Das Europabrunnendeckelprojekt wird es nächstes Jahr schaffen von einer breiteren Gruppe von Aktivisten getragen , noch mehr Leute zu beschäftigen. Das Projekt wird immer besser, denn aus Unzulänglichkeiten kann man lernen. Bis jetzt ist viel Pionierarbeit geleistet worden um den Ort in vielerlei Hinsicht zu erschließen.

Soziale Netzwerke generieren sich nicht über Nacht und bei Institutionen lohnt es sich oft dreimal anzufragen um eine Zusammenarbeit anzubahnen.

Unterschriftenliste für den Fortgang und das Weiterbestehen des Europabrunnendeckelprojekts also der künstlerischen Zwischennutzung des geplanten, aber nie gebauten Europabrunnens durch den Fvfu-üüiUF.e.V. als Podium und Experimentierfeld für neueKunstformen durch alle Bevölkerungsgruppen für alle die es interessiert:

Das Engagement des Fvfu-üüiUF.e.V. verdient Anerkennung.

Die künstlerische Nutzung des Europabrunnendeckels und seiner näheren Umgebung durch den Fvfü-üüiUF.e.V. ist ein erfreuliches Beispiel für die Beispielbarmachung des öentlichen Raums am südlichen Tor zur Regensburger Altstadt. Aus dem verdrängten Schanddeck des nie gebauten Europabrunnens gestaltet sich ein Podium für ungewöhnliche Kunst- und Betrachtungsformen,das immerwährend Fragen aufwirft, Möglichkeiten einer improvisierten Gestaltung auslotet und zur Auseinandersetzung und permanenten Neustrukturierung des Ortes beiträgt. Die Benutzbarmachung der unmittelbaren Umgebung des Brunnendeckels und des unterirdischen Brunnenbeckens durch den Fvfu-üüiUF.e.V ist eine wegweisende Bereicherung des kulturellen Schaffens in Regensburg, die den Alltag und das Stadtbild verschönert. Da der Europabrunnen ohnehin auch in den nächsten Jahren nicht mehr gebaut wird, sollte man sich stattdessen weiterhin darüber freuen können, wie an dieser Stelle eine kulturelle Initiative gedeiht, mit der immer mehr Menschen etwas anzufangen wissen. Das prozessorientierte Europabrunnendeckelprojekt ist ein schützenswerter und wertvoller Beitrag für eine lebendige Stadtkultur und eine Bereicherung der Kunstlandschaft, die unbedingt erhalten bleiben muss.

Nr: Name Nachname Adresse, Ort Datum Unterschrift